

Saisonbroschüre

# ***Schach-Bundesliga***

Sportfreunde Katernberg 1913 e.V.



**2008**

**2009**



SCHACH  
BUNDESLIGA

“Die Menschen haben nie mehr Geist gezeigt,  
als wenn sie gespielt haben,  
und wegen seines Mangels an Glückreiz  
steht das Königliche Spiel  
über allen anderen  
und stellt es der Wissenschaft nahe.”

(Gottfried Wilhelm Leibniz)



**Impressum**

- Herausgeber:** Sportfreunde Katernberg 1913 e.V.  
- Sparte Schach -
- Redaktion:** Ulrich Geilmann, Werner Nautsch, Bernd Rosen
- Textbeiträge:** Dr. Volker Gassmann, Ulrich Geilmann, Bernd Rosen,  
Willy Rosen, Dr. Thomas Wessendorf
- Fotos:** Ulrich Geilmann, Michael Gohl, Heinz-Jürgen Losch,  
Bernd Rosen, Dr. Thomas Wessendorf
- Schachfiguren:** Sammlung Karlheinz Podzielny sen.
- Layout:** Bernd Rosen
- Druck:** DZE, Essen

# *Auf ein Neues!*

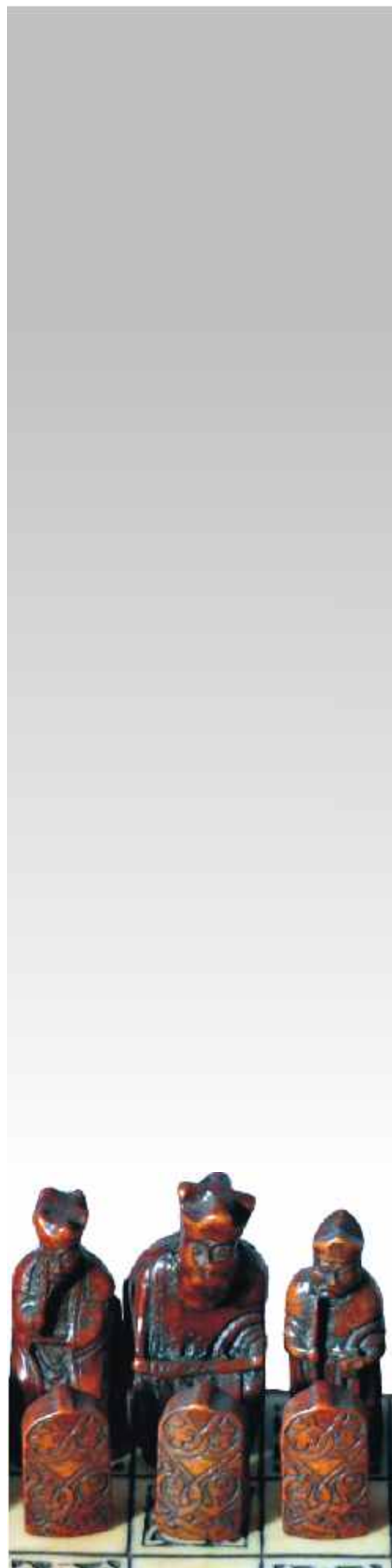
Zum fünften Mal bereits legen wir Ihnen unsere Saisonbroschüre vor, die Sie mit allen wichtigen Informationen zur neuen Spielzeit versorgen soll. Mit einigem Stolz registrieren wir, dass „Katernberg“, wie es vereinfachend unter den Schachspielern heißt, bereits zum sechsten Mal in Folge der deutschen Eliteliga angehört - keineswegs eine Selbstverständlichkeit in unserer schnelllebigen Zeit!

Wie immer nutzen wir die Gelegenheit, unseren Verein in seiner ganzen Bandbreite vorzustellen, denn Förderung des Schachspiels heißt für uns weit mehr als "Schachbundesliga" - dazu zählen auch unsere immer zahlreicher werdenden Jugendspieler und unsere Senioren, die am Brett noch immer eine scharfe Klinge führen.

Nicht zu vergessen unser uraltes Spiel selbst - für wahre Schachliebhaber der eigentliche Star unseres Sports, das sich noch immer weigert, seine Geheimnisse preiszugeben, obwohl tausende seiner Anhänger unterstützt von immer schnelleren Rechenknechten die vermeintlich letzten weißen Flecken auf der schachlichen Landkarte erforschen.

Das Schachspiel und die Schachfiguren waren immer auch eine Quelle der Inspiration für Handwerker und Künstler. Auch von dieser Vielfalt möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten einen Eindruck vermitteln. Alle abgebildeten Figuren wie auch das Ensemble auf der Titelseite stammen aus der Sammlung von Karlheinz Podzielny Senior - für seine freundliche Unterstützung bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen auf den nächsten Seiten und uns allen eine spannende Spielzeit!



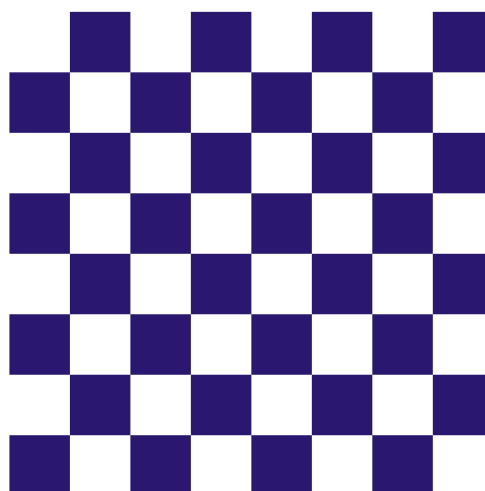
# Bundesliga 2008/2009

## Teilnehmerfeld (mit Vorjahresplatzierung)

1. OSG Baden-Baden	- Titelverteidiger
2. Werder Bremen	
3. SV Mülheim Nord 1931	
5. SG 1868 Aljechin Solingen	
6. TV Tegernsee	
7. SV Wattenscheid 1930	
8. Hamburger SK	
9. SC Eppingen	
10. Sportfreunde Katernberg	
11. SC Trier	
12. SC Remagen	
16. SC Kreuzberg	
SK Turm Emsdetten	- Aufsteiger
USV TU Dresden	- Aufsteiger
SF Berlin	- Aufsteiger
FC Bayern München	- Aufsteiger

## Am Ende des Spieljahres 2007/08 waren abgestiegen:

4. Bindlach Aktionär	- Rückzug
13. Godesberger SK	
14. Erfurter SK	
15. SK Zehlendorf	



# ***Bundesligatermine***

## **SFK - Termine 2008/2009**

### **Spielort: Stadtparkasse, Kölner Str. 72, 42651 Solingen**

- |            |        |                 |                        |
|------------|--------|-----------------|------------------------|
| 04.10.2008 | 14 Uhr | SV Wattenscheid | - SF Katernberg        |
| 05.10.2008 | 10 Uhr | SF Katernberg   | - SG Aljechin Solingen |

### **Spielort: Rheinhalle, Simrockweg 2, 53424 Remagen**

- |            |        |               |                 |
|------------|--------|---------------|-----------------|
| 25.10.2008 | 14 Uhr | SG Turm Trier | - SF Katernberg |
| 26.10.2008 | 10 Uhr | SF Katernberg | - SC Remagen    |

### **Spielort: Verbundsparkasse, Kirchstr. 30-34, 48282 Emsdetten**

- |            |        |                   |                 |
|------------|--------|-------------------|-----------------|
| 29.11.2008 | 14 Uhr | SK Turm Emsdetten | - SF Katernberg |
| 30.11.2008 | 10 Uhr | SF Katernberg     | - Werder Bremen |

### **Spielort: Regionalverband Ruhr, Kronprinzenstr. 35, 45128 Essen**

- |            |        |               |                        |
|------------|--------|---------------|------------------------|
| 12.12.2008 | 16 Uhr | SF Katernberg | - SV Mülheim - Nord    |
| 13.12.2008 | 14 Uhr | SF Katernberg | - Schachfreunde Berlin |
| 14.12.2008 | 10 Uhr | Hamburger SK  | - SF Katernberg        |

### **Spielort: Haus der Wirtschaft, Wiesenstraße 35, 45473 Mülheim / Ruhr**

- |            |        |                 |                 |
|------------|--------|-----------------|-----------------|
| 31.01.2009 | 14 Uhr | SF Katernberg   | - SC Eppingen   |
| 01.02.2009 | 10 Uhr | OSG Baden Baden | - SF Katernberg |

### **Spielort: Hotel zur Post, Lindenplatz 7, 83707 Bad Wiessee**

- |            |        |                   |                 |
|------------|--------|-------------------|-----------------|
| 28.02.2009 | 14 Uhr | FC Bayern München | - SF Katernberg |
| 01.03.2009 | 10 Uhr | SF Katernberg     | - TV Tegernsee  |

### **Spielort: Sparkasse, Berliner Platz 1, 45466 Mülheim / Ruhr**

- |            |        |               |                  |
|------------|--------|---------------|------------------|
| 28.03.2009 | 14 Uhr | SF Katernberg | - USV TU Dresden |
| 29.03.2009 | 10 Uhr | SC Kreuzberg  | - SF Katernberg  |



# Unser Vorstand



**Vorsitzender** **Bernd Rosen**

Krablerstr. 29, 45326 Essen  
Tel. 0201/325518  
vorsitzender@sfk-schach.de

**Stellv. Vorsitzender** **Dr. Thomas E. Wessendorf**

Uhlenstr. 80, 45259 Essen  
Tel. 0201/8965385  
2.vorsitzender@sfk-schach.de

**Kassierer** **Willy Rosen**

Ostermannstr. 4, 45141 Essen  
Tel. 0201/326753  
kassierer@sfk-schach.de

**Spielleiter** **Axel Cremerius**

Auf dem Stapel 61, 45309 Essen  
Tel. 0201/328067  
spielleiter@sfk-schach.de

**Jugendleiter** **Dr. Volker Gassmann**

Westfalenstr. 247, 45276 Essen  
Tel. 0201/517660  
Sfk2@sfk-schach.de

**Bundesliga** **Werner Nautsch**

Lortzingstr. 4, 45128 Essen  
Tel. 0201/226831  
bundesliga@sfk-schach.de

**Schriftführer** **Dr. Volker Gassmann**

Westfalenstr. 247, 45276 Essen  
Tel. 0201/517660  
sfk2@sfk-schach.de

**Jugendsprecher** **Thomas Blumberger**

Victoriahain 33, 45141 Essen  
Tel. 0201/296030  
jugendsprecher@sfk-schach.de



# *Team 2008/2009*

01	GM	Alexander Motylev	Russland	ELO 2674
02	GM	Evgeny Postny	Israel	ELO 2661
03	GM	Viktor Laznicka	Tschechien	ELO 2601
04	GM	Erwin L'Ami	Niederlande	ELO 2598
05	GM	Stelios Halkias	Griechenland	ELO 2579
06	GM	Vladimir Chuchelov	Belgien	ELO 2575
07	GM	Parimarjan Negi	Indien	ELO 2529
08	IM	Nazar Firman	Ukraine	ELO 2525
09	GM	Igor Glek	Deutschland	ELO 2512
10	IM	Christian Seel	Deutschland	ELO 2494
11	IM	Martin Senff	Deutschland	ELO 2468
12	IM	Sebastian Siebrecht	Deutschland	ELO 2453
13	IM	Robert Ris	Niederlande	ELO 2415
14	IM	Georgios Souleidis	Griechenland	ELO 2431
15	IM	Matthias Thesing	Deutschland	ELO 2402
16	IM	Dr. Christian Scholz	Deutschland	ELO 2372
17	WFM	Sarah Hoolt	Deutschland	ELO 2298

ELO-Zahlen vom 01.07.2008





# Schneller ans Ziel mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Sicherheit. Altersvorsorge. Vermögen.

 Sparkasse Essen

Sie wollen Richtung Zukunft starten? Gemeinsam bestimmen wir zuerst mit dem Finanz-Check Ihre Position und legen dann mit dem Sparkassen-Finanzkonzept Ihren individuellen Kurs fest. So bringen wir Sie auf dem schnellsten Weg an Ihr Ziel. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle und unter [www.sparkasse-essen.de](http://www.sparkasse-essen.de)

**Wenn's um Geld geht – Sparkasse Essen.**



# Der Kader



An der Spitze unserer Auswahl steht der russische **GM Alexander Motylev** (Jahrgang 1976). Alexander gehört mit seiner aktuellen Elo-Zahl von 2674 zur erweiterten Weltelite. Er beweist dies immer wieder durch ausgezeichnete Platzierungen auf internationalen Turnieren. Abgesehen davon ist er ein wirklich angenehmer Zeitgenosse.



Dies trifft auch auf den israelischen **GM Evgeny Postny** zu. Evgeny (geboren 1981) ist im letzten Jahr zu uns gestoßen und gehörte sofort zu den Leistungsträgern der Mannschaft. Mit 2661 Elo-Punkten zählt auch er noch zur Weltspitze. Außerdem ist Evgeny ein außerordentlich talentierter Blitzschachspieler!



Aus Bindlach ist der tschechische **GM Viktor Laznicka** zu uns gestoßen. Mit seinen 20 Jahren hat Viktor bereits große Erfolge feiern können. Er führt mit 2601 Punkten zusammen mit David Navara und Zbynek Hracek die Elo-Liste seines Heimatlandes an. Wir freuen uns auf sein Schach! Herzlich willkommen in Katernberg!



Der 4. Musketier, also unser D'Artagnan, ist der niederländische **GM Erwin l'Ami**. Den Katernbergern etwas über Erwin erzählen zu wollen, hieße Eulen nach Athen tragen. Er gehört mit seinen 23 Lenzen schon fast zum Inventar der Mannschaft und mit einer Elo-Zahl von 2610 zu den holländischen Top-Spielern!



Im letzten Jahr kam der griechische **GM Stelios Halkias** auf Empfehlung von Georgios Souleidis zum Team. Zur Zeit belegt Stelios (Jahrgang 1980) mit 2579 Elo-Punkten den 2. Platz der Bestenliste seines Landes. In Katernberg laufen Wetten, dass er den griechischen Schacholymp noch in diesem Jahr erklimmen wird!





Der in Belgien beheimatete **GM Vladimir Chuchelov** hat sicher eine besondere Stellung im Team und das nicht nur, weil er mit seinen 39 Jahren zu den älteren Teammitgliedern gehört. Der weltweit respektierte Trainer zeigt immer wieder, dass er nicht nur begnadet Schach spielen kann (Elo 2575), sondern beweist auch immer wieder seinen großen Humor!



Wenn man mit 13 Jahren und 142 Tagen Großmeister wird, kann man auch Weltmeister werden! Der indische **GM Parimarjan Negi** (Geburtsjahr 1993, Elo 2529) kommt mit dem Titel des Vizeweltmeisters der Altersklasse U20 nach Katernberg. Wir freuen uns auf einen talentierten jungen Ausnahmespieler ersten Ranges. Herzlich willkommen, Parimarjan!



In der letzten Saison überzeugte der ukrainische **IM Nazar Firman** durch hervorragende Partien. Die erspielte Großmeisternorm und eine Elo-Bewertung von 2525 waren mehr als verdient. Nazar (Jahrgang 1983) kam vor zwei Jahren auf Empfehlung seines Freundes Andrei Volokitin ins Team: "Ein excellenter Taktiker mit einer sehr kämpferischen Einstellung!"



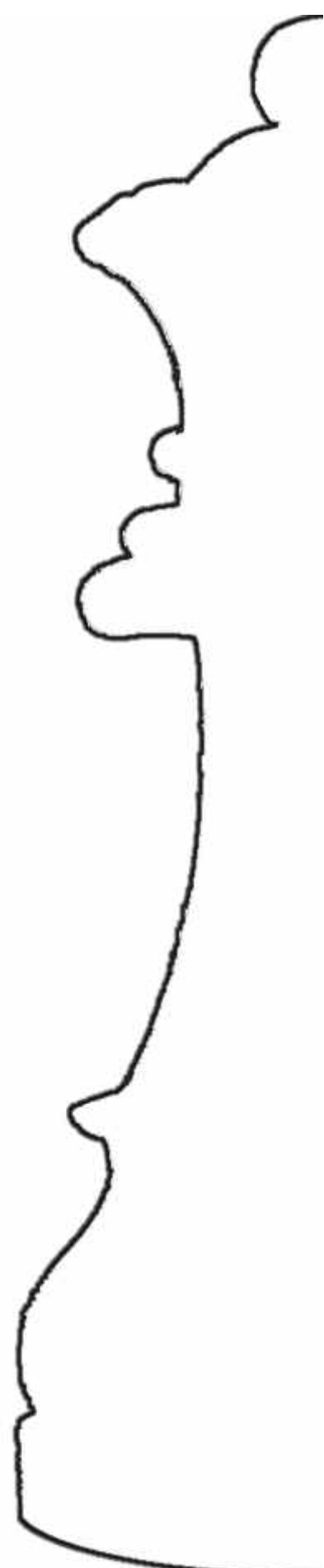
Man möchte **GM Igor Glek** mittlerweile fast als Katernberger Urgestein betrachten. Igor ist mit seinen 47 Jahren zweifellos das erfahrenste Teammitglied. Der frühere Weltranglisten-Zwölfte ist heute auch ein viel beschäftigter Schachorganisator. Mit einer Elo-Zahl von 2512 gehört er noch immer zur Riege der stärksten deutschen Schachspieler.



Der talentierte **IM Christian Seel** kam zu Beginn der letzten Spielzeit nach einem studienbedingten Spanien-Aufenthalt nach Katernberg. Eine Großmeisternorm stünde dem agilen Youngster (geboren 1983) gut zu Gesicht. Die Entwicklung seiner Elo-Performance (aktuell 2494) ist jedenfalls als ein Indiz dafür zu werten, dass Christians Titelhunger noch nicht gestillt ist.



**IM Martin Senff** (Jahrgang 1980) gehört ebenfalls schon seit Jahren zu den unverzichtbaren Stützen der Mannschaft. Im letzten Jahr ist er knapp an einer Großmeisternorm vorbeigeschrammt. Zu gönnen wäre es dem inzwischen in Trier lebenden Informatikstudenten, der mit 2468 Elo-Punkten seinen Leistungszenit sicher noch nicht erreicht hat!





Für uns Katernberger ist der 35-jährige **IM Sebastian Siebrecht** (2453 Elo-Punkte) schon lange Großmeister! Der rastlose Schach-Ästhet, der bei deutschen Meisterschaften schon zwei Mal mit dem Preis für die schönste Partie des Turniers ausgezeichnet wurde, zählt zu den aktivsten und bekanntesten Schachspielern Deutschlands und ist nicht nur der Länge nach ein "Großer".



Wer gegen unseren niederländischen **IM Robert Ris** (Geburtsjahr 1988) spielt, muss sich darauf einstellen, dass er es mit einem jungen Löwen zu tun haben wird! Sein Schach ist verspielt aber gefährlich! Schon mancher Gegner war überrascht als er merkte, dass der sympathische Robert (Elo 2415) mächtig zubeißt. Ein potenzieller Großmeister!



Der 36-jährige **IM Georgios Souleidis** ist Spartaner. Falls also König Leonidas die Schlacht bei den Thermopylen heute noch einmal auf dem Schachbrett austragen müsste, wäre Georgios mit seiner Elo-Zahl von 2431 sicher mit dabei. Außerdem müsste er damit rechnen, dass der agile Schachjournalist den Verlauf auch noch auf einem seiner Blogs im Internet kommentiert!



**IM Matthias Thesing** (Jahrgang 1965) gehört zu Katernberg wie das Salz in die Suppe! Der bescheidene Schachmeister (Elo 2402), Lehrer und Musiker mit dem großen Faible für Rumänien zählt zu den wichtigen Rückraumspielern der Mannschaft. Das Urgestein der Bundesliga überzeugt durch eine solide Partieführung mit hohem schachtheoretischem Anspruch.



Einen besonderen Stellenwert für die Mannschaft besitzt auch **IM Dr. Christian Scholz** (geboren 1973), der schon seit Zweitligazeiten in Katernberg spielt und maßgeblich am Aufstieg in die Bundesliga beteiligt war. Der promovierte Mathematiker mit Wohnsitz in Dortmund hat in den letzten Jahren gezeigt, dass er wichtige Punkte machen kann. Klar, dass er mit 2373 Elo-Punkten zum Kader gehört!



Die junge **WFM Sarah Hoolt** vertritt die Katernberger Farben seit diesem Jahr sogar in der Nationalmannschaft! In der letzten Saison hat die 20-jährige Spitzenspielerin die IM-Norm der Männer noch knapp verpasst - aber was nicht ist, kann ja bekanntlich noch werden! Mit einer Elo-Zahl von 2298 wird der Meistertitel bestimmt nicht mehr lange auf sich warten lassen!



# Nachlese: Bundesliga 07/08

## Petr Haba - Nazar Firman



Als Georgios Souleidis auf [schachbundesliga.de](http://schachbundesliga.de) zur Wahl der „Partie der Saison 2007/2008“ aufrief, kam der nachfolgende Angriffssieg unseres Internationalen Meisters Nazar Firman in die engere Wahl. Nach einem schwachen Start mit zwei Niederlagen zum Auftakt der Spielzeit drehte er mächtig auf, erzielte 7,5 Punkte aus den restlichen 9 Begegnungen und wurde dafür mit einer Großmeisternorm belohnt.

**1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Sc3 d6 6.Le3 Sf6 7.Le2 Le7 8.00 00 9.f4 Ld7 10.Sb3 a5 11.a4 Sb4 12.Lf3 e5 13.Tf2 13.f5?** stößt natürlich auf

die routinemäßige Erwiderung **13...d5**, und nach **14.exd5 Lxf5** befindet sich Weiß bereits in der Verteidigung. **13...Dc8 14.Td2?!** In den wenigen Vorläuferpartien wurde **14.h3** gespielt, um den schwarzen Springer nicht nach **g4** zu lassen - sicher die klügere Entscheidung! **14...Sg4! 15.Lxg4 Lxg4 16.Dc1 f5!** Der Taktiker Firman in seinem Element! **17.exf5?!** Auch **17.Sd5 Sxd5 18.exd5 Dc7** kann Weiß nicht ganz befriedigen. Oder **17.h3 exf4 18.Lxf4 fxe4 19.Lxd6 Lxd6 20.Txd6 Lf5** mit schwarzem Vorteil. **17...Lxf5 18.fxe5 dxe5 19.Sd5 Sxd5 20.Txd5 Le4!** An dem Bauern auf **c2** ist Schwarz nicht interessiert - er jagt ein edleres Wild! **21.Td2 21.Txe5?** scheitert an **21...Dg4 22.Dd2 Td8 23.Sd4 Txd4! 24.Lxd4**

**Lxg2! 25.Dxg2 Dxd4+ 26.Kh1 Dxe5** und Schwarz hat eine

Figur gewonnen. **21...Ta6!** „Wie aus dem Taktik-Lehrbuch! Die letzte noch untätige Figur wird auf dem schnellstmöglichen Weg auf das bestmögliche Feld (**g6**) geführt. Der schwarze Vorteil ist bereits so groß, dass die Partie in einem höheren Sinne entschieden ist. Dennoch: Wenden Sie sich nicht der nächsten Partie zu, sonst verpassen Sie einen wunderbaren Abschluss.“ schwärmt Otto Borik im Schachmagazin 64. **22.Dd1 Tg6 23.Dh5 Tf5 24.Dd1 Tff6 25.Dh5 Lf3 26.Dxe5 Ld6 27.Txd6 27...Txg2+!** Schwarz verzichtet darauf, die Qualität einzustecken - er will mattsetzen! **28.Kf1 Ld5+ 29.Ke1** siehe Diagramm oben **29...Tf1+! 30.Kxf1 Dc4+ 31.Ke1 De2 MATT!**



Stellung nach **29.Ke1**



Schlussstellung

Kommentar: Bernd Rosen

# Käptn's Corner

Schach begeistert und verbindet Menschen in aller Welt. Kein anderes Spiel ist so tief in seiner Konzeption und so reich in seinen Möglichkeiten. Auf 64 Feldern erleben wir statisches Belauern und verblüffende Dynamik, schreckliche Reinfälle und geniale Kombinationen.

Dies gilt umso mehr bei Mannschaftskämpfen. Hier vervielfacht sich die begeisternde Dramatik einer Schachpartie zum sportlichen Vergleich. Dabei übernimmt der einzelne Spieler mit seiner Zugentscheidung nicht nur Verantwortung für seine eigene Partie, sondern beeinflusst das Ergebnis des gesamten Teams. Die Spannung potenziert sich und je höher man spielt, desto schmaler ist der Grad. Bist Du an der Spitze, wird es eng.

Schachbundesliga ist internationales Parkett. Hier messen sich ambitionierte Profis und die, die noch Meister werden wollen; da strauchelt man leicht.

Es muss deshalb alles zusammen passen - Teamgeist, disziplinierte Vorbereitung, mentale Klasse, Inspiration, körperliche Fitness und manchmal auch das Quäntchen Glück. Daneben braucht man eine gut organisierte An- und Abreise, akzeptable Unterbringung, gute Verpflegung, einen licht- und luftdurchfluteten Turniersaal, geeignetes Schachmaterial sowie regelkundig handelnde Schiedsrichter und kompetente Mannschaftsführer. Nur so wird man dem hohen Anspruch gerecht und zieht Zuschauer an.

Ob im Internet oder Live vor Ort - die Faszination der Schachbundesliga erschließt sich nur dann, wenn optimale Randbedingungen herrschen. Dazu gehört selbstverständlich auch eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit.

All das müssen die Vereine erfüllen. Die Schachabteilung der Sportfreunde Katernberg 1913 e. V. leistet dies mit Hilfe vieler Sponsoren seit Jahren aus eigener Kraft. Willi Knebels Idee lebt fort. Das verpflichtet; auch gegenüber den Spielern, die vertragstreue Partner benötigen, die verlässlich zu ihrem Wort stehen.

Ich bin stolz darauf, zusammen mit vielen Mitstreitern meinen bescheidenen Anteil dazu beitragen zu können.



Ulrich Geilmann ist 45 Jahre alt. Der Diplomingenieur lebt am Niederrhein und arbeitet dort im Bereich der kommunalen Planung. Geboren und aufgewachsen in Essen, hat er das Schachspiel im Alter von 11 Jahren vom Vater erlernt. Er ist seit 1980 begeisterter Turnierspieler und seit 1989 eng mit den SF Katernberg verbunden.

In seiner "Cäptn's Corner" auf unserer Homepage [sfk-schach.de](http://sfk-schach.de) schreibt Ulrich Geilmann seit der letzten Spielzeit anschauliche und lebendige Rundenberichte - nun auch hier das persönliche Statement eines Schach- und SFK-Idealisten!



# Bernd Rosen ist 50!

**Spieler, Mannschaftsführer, Vorsitzender, Trainer, Webmaster, Buchautor, ...**

Was ist er nun?

Bernd Rosen übt alle diese Funktionen bei den Sportfreunden Katernberg, Sparte Schach, aus und der Erfolg, den der Verein in den letzten Jahren gehabt hat, ist ohne Bernd nicht denkbar.

In einer kritischen Phase des Vereins, in der keiner der vielen Aktiven die ungeliebte Funktionärstätigkeit übernehmen wollte, sprang Bernd als 1. Vorsitzender ein, und der Verein nahm einen rasanten Aufstieg. Dies ist neben seinen Punkten am Brett – wovon er in den vergangenen Jahrzehnten ziemlich viele gemacht hat, wie der Autor dieser Zeilen auch schmerzlich erfahren konnte (mein Score ist nur 1,5:3,5) – als vielmehr seinen zahlreichen anderen Aktivitäten zu verdanken: So ist er u.a. der Gründer der Website des Vereins, die sicherlich zu den bestbesuchten Homepages eines Schachvereins in Deutschland gehört.

In den vergangenen Jahren rückte die Trainer- und Autorenstätigkeit immer mehr in den Vordergrund: Landestrainer in NRW, Jugendtrainer bei SFK, Trainingstätigkeiten bei verschiedenen Vereinen, Mitarbeit in der Ausbildung, aber auch Basisarbeit im Kindergarten, wie das erfolgreiche Beispiel seiner Tochter Anna (mittlerweile in der Schule!) zeigte. Folgerichtig war Bernd „Trainer des Jahres 2004“ im DSB. In sämtlichen Rezensionen seiner Werke wird immer

wieder betont, wie didaktisch wertvoll sein Trainingsmaterial ist. Autor von JugendSchach, des Endspillehrbuchs „Fit im Endspiel“, des Ratgebers „Hilfe, mein Kind spielt Schach“ oder die Mitwirkung bei der Lernsoftware „Schach & Matt“: Man fragt sich, wo Bernd immer noch die Zeit dafür her nimmt.

Breitensport... Was würden die Mannschaften SFK 7 und 8 ohne Bernd als Betreuer und Fahrer machen?

Familienvater, Lebensgefährte... Wie oft war in den vergangenen Jahren das Haus Rosen-Döpper kurz- und auch längerfristig Gastgeber für Schachfreunde verschiedener Nationalitäten. Natürlich ist Beate als nicht Schach spielende, aber trotzdem sehr geduldige Partnerin an der Seite von Bernd nicht wegzudenken.

**Die Sportfreunde Katernberg wünschen ihrem „Präsidenten“ alles Gute und noch viele gute Züge in den nächsten 50 Jahren!**

**Dr. Thomas E. Wessendorf**



# B. Rosen - Dr. A. Lytchak

## NRW-Liga 2007/2008

**1.e4** Als ich ein junger Spieler war, begann ich meine Partien „natürlich“ mit 1.e4. Später war ich es leid, so viel Theorie zu lernen, und sattelte auf 1.c4 und ähnliche geschlossene Spielweisen um. Vielleicht verließ mich ja auch nur der Mut... 30 Jahre später erkläre ich den jungen Spielern von heute dutzendfach, warum man „natürlich“ mit 1.e4 beginnen soll. Muss ich dann nicht auch wieder zu 1.e4 wechseln...? Einstweilen habe ich mit dem Trainer Bernd Rosen einen Kompromiss geschlossen: Einmal im Jahr eröffne ich mit dem Königsbauern! **1...c6** Gerade in einem Nachbarschaftsduell, bei dem die beteiligten Spieler sich in- und auswendig kennen, ist das Überraschungsmoment natürlich besonders groß, wenn einer der Protagonisten von seiner üblichen Routine abweicht. „Hast Du Dich im ersten Zug vergriffen?“ wurde ich noch während der Partie gefragt. Alexander Lytchak wenigstens bleibt „seiner“ Caro-Kann-Verteidigung treu - das hatte ich nach der Vorbereitung auch nicht anders erwartet. **2.d4 d5 3.e5 c5** Autsch - eigentlich spielt er doch immer Lf5!!? Aber nach meinem ersten Zug habe ich das Recht wohl verwirkt, mich wegen der Überraschung zu beschweren! **4.dxc5 Sc6 5.Lb5 e6 6.Le3 Da5+?!** An dieser Stelle keine gute Idee. Die Dame kann Weiß später mit Tempogewinn zurück drängen. **7.Sc3 Sge7**



Stellung nach 11...b6

Diagramm. **12.Sxd5! Db7?** 12...exd5 13.e6! Dxf4 14.exd7+ Kd8 (14...Kxd7 15.Dxd5+) 15.Lxc6 ist schrecklich, aber 12...Dd8 wäre geringfügig besser gewesen. **13.La6!** Auch das noch - der Läufer ist wegen der Springergabel auf c7 tabu! **13...Db8** 13...Dxa6? 14.Sc7+. **14.b5 exd5** Weicht der Springer, spielt Weiß auch noch c5-c6. **15.e6 1-0**

Nach dem erzwungenen Dxf4 verliert Schwarz auch jetzt den Ld7 und den Sc6. Schwarz wollte sich nicht weiter quälen und gab die hoffnungslose Stellung verloren. Ein 15-Züge-Sieg gegen einen renommierten Internationalen Meister - vielleicht sollte ich doch häufiger 1.e4 spielen!?

**Kommentar: Bernd Rosen**

**8.a3 Sf5 9.Lf4!** 9.b4?! gefiel mir nicht so gut wegen 9...Sxe3, und Weiß muss eine Schwächung seiner Bauernstellung hinnehmen. 9.Ld4?! hätte ich beinahe gespielt, aber nach 9...Sfxd4 10.Dxd4 Dxb5 11.Sxb5 Sxd4 12.Sxd4 Lxc5 kann Schwarz mit seiner Stellung zufrieden sein. **9...Ld7** 9...Lxc5? scheitert an 10.b4, und auch 9...d4 ist wegen 10.b4 gefolgt von Se4 nicht zu fürchten. **10.b4 Dc7 11.Sf3** Nun kann Weiß mit seiner Stellung zufrieden sein. Der Mehrbauer ist gesichert, ohne dass Weiß hierfür ein Zugeständnis machen musste. **11...b6?** Schwarz möchte die Stellung öffnen, um zu Gegenspiel zu kommen, gibt Weiß aber die Gelegenheit zu einem taktischen Schlag - siehe



# Anfangen mit Schach!

## Kinder- und Jugendtraining bei SFK



Das Schachspiel erfordert eine Fülle sehr verschiedener Talente. Neben den für das Spiel unmittelbar wichtigen Fähigkeiten wie räumliches Vorstellungsvermögen, Mustererkennung, Vorausberechnung, Phantasie und Rechenvermögen sind zahlreiche "Sekundärtugenden" notwendig: Ein gutes Gedächtnis, Konzentration und Ausdauer, Urteilsvermögen und Entscheidungskraft, ein guter Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Einhalten von Regeln... Diese Eigenschaften werden beim Schach nicht nur vorausgesetzt, sondern bei der intensiven Beschäftigung damit auch trainiert und gefördert. Solche Schlüsselqualifikationen sind für den schulischen und beruflichen Erfolg, aber auch für die Entwicklung der Persönlichkeit von entscheidender Bedeutung.





Schach hat sich in den letzten Jahren bei Kindern zur absoluten Trendsportart entwickelt. Wie in anderen Sportarten auch sinkt das "Einstiegsalter" beständig. In unserem Verein nehmen bereits Kinder im Grundschulalter erfolgreich am Turniergehen teil.



**Unsere Jugendtrainer:**  
**Bernd Rosen**  
Deutschlands  
Trainer des Jahres  
2004  
Tel. 0201 / 325518

**Dr. Volker Gassmann**  
Deutscher  
Amateurmeister  
2006  
Tel. 0201 / 517660

RWE Rhein-Ruhr

JUGENDSPORTFÖRDERUNG IN DER REGION.

## ENERGIE GIBT ES IN VIELEN FORMEN. WIR FÖRDERN DIE SCHÖNSTEN.

Kaum etwas verbindet und bewegt die Menschen so sehr wie die Liebe zum Sport. Deshalb unterstützen wir den Sport in unserer Region, wo wir können: als Fans und als Unternehmen. So fördern wir zum Beispiel die Jugendarbeit vieler Sportvereine und investieren dadurch auch im Sport in die Zukunft. [www.rwe.com](http://www.rwe.com)



VOR**RWE**G GEHEN

# P. Negi - N. N. Truong Son

## Weltmeisterschaft U20 2008



Dank der Vermittlung durch Vladimir Chuchelov läuft Parimarjan Negi in der kommenden Spielzeit im SFK-Dress auf. Der erst 15jährige Großmeister kam bei der diesjährigen Jugendweltmeisterschaft U20 auf einen hervorragenden 2. Platz. Hier sein Sieg gegen den vietnamesischen Großmeister Nguyen Ngoc Truong Son aus der vorletzten Runde des Turniers. Beeindruckend vor allem die scheinbar unendliche Geduld, mit der der junge Inder in seinen Partien zu Werke geht:

**1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Sf6 4. e5 Sfd7 5. f4 c5 6. Sf3 Sc6 7. Se2!?** Die ehrgeizigste Behandlung dieser Variante:

Weiß investiert einige Tempi, um sein Bauernzentrum mit c3 zu verstärken. **7. ... Le7 8. c3 0-0 9. Le3 f5?!** Schwarz verzichtet darauf, das weiße Zentrum mit ...f6 anzuknabbern - oft die einzige Möglichkeit, wirksames Gegenspiel zu entfalten. **10. Tg1 b5 11. a3 Sb6 12. Lf2 c4 13. g4 a5 14. h4 Ld7 15. Lh3 De8 16. gxf5 exf5** Der erste kleine Erfolg für Weiß: Er besitzt einen gedeckten Freibauern auf e5, und die schwarzen Bauern d5 und f5 sind angreifbar geworden. **17. Sg3 Sa4 18. Dc2 Df7 19. Sf1 b4 20. Se3!** Der Sa4 ist vergiftet: **20. Dxa4? b3!** **21. Se3 Sb8** und die weiße Dame geht verloren. **20. ... b3?!** Nun verzichtet Schwarz auch am Damenflügel auf die Möglichkeit zur Linienöffnung und lässt Weiß dadurch freie Hand am Königsflügel. **21. Dd2 Le6 22. Sg5! Lxg5 23. Txxg5 Dd7 24.**

**0-0-0 Sb4!?** Nur mit solch brachialen Mitteln kann Schwarz am Damenflügel auf Angriff hoffen. Das Figurenopfer hat nur einen Schönheitsfehler: Weiß kann es dankend ablehnen (siehe Diagramm). **25. Lf1!** **25. axb4?** axb4 ist wegen der Öffnung der a-Linie tödlich für Weiß. Auch **25. cxb4 c3!** **26. bxc3 axb4 27. axb4 Sxc3!** gibt Schwarz starken Angriff. **25. ... Sa2+ 26. Kb1 De7!** Schwarz liebäugelt mit einem Springeropfer auf c3. **27. Tc1! Sxc1 28. Kxc1** Die Minusqualität spielt in dieser geschlossenen Stellung keine große Rolle, wichtiger ist der Umstand, dass die schwarze Initiative am Damenflügel abgeschlagen ist und Weiß sich nun ungehindert wieder dem Königsflügel zuwenden kann. **28. ... Kh8 29. Lh3 Dd7 30. Le1 Sb6 31. h5 Sc8? 32. Dg2 Tf7?** Vermutlich in Zeitnot deckt Schwarz den falschen Bauern. **32. ... Tb8 33. Lh4 Tf7 34. h6 g6 35. Tg3** mit starkem weißem Druck wäre die korrekte Fortsetzung gewesen. **33. Sxc4! Tb8 34. Se3 Se7 35. Df3 Da7 36. Lh4 Sc6 37. Dd1!** Weiß bleibt auf der Hut. Nach **37. Sxd5? Da6!** **38. Tg3 (38. Lf1? Lxd5!) 38. ... Dc4!** **39. Se3 Dxc3+!** **40. bxc3 b2+ 41. Kb1 La2+** triumphiert Schwarz! **37. ... Tc8 38. Kb1 Tfc7 39. Tg1!** Unterbindet alle Tricks, die mit einem Opfer auf d4 und nachfolgendem Tc1 verbunden sind. **39. ... h6** Andernfalls spielt Weiß h6, z. B. **39. ... Tf7 40. h6 g6 41. Lf6+ Kg8 42. Lxf5** mit weißer Gewinnstellung. **40. Lxf5 Lxf5+ 41. Sxf5 Tf8 42. Dg4 Tcf7 43. e6 Se5!?** **44. dxe5 Txf5 45. e7** Schwarz gab auf.

**Kommentar: Bernd Rosen**



**Stellung nach 24...Sb4**



# Um Haaresbreite

## U12-Jugend fast bei der Deutschen Meisterschaft



Dramatik pur bei der Endrunde der NRW-Meisterschaft: Im Fotofinish fehlten unserer U12-Auswahl zwei Brettunkte zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. SFK stellte mit Abstand die unerfahrenste Mannschaft, schließlich besitzen drei Spieler noch nicht einmal eine DWZ. Doch mit einem Paukenschlag unterstrichen unsere Youngsters, dass sie keineswegs nur als Kanonenfutter dienen wollten:

Gleich in der ersten Runde besiegten sie mit Düsseldorf einen der Turnierfavoriten. Patrick Imcke, der zum überragenden Spieler des gesamten Turniers avancierte, bezwang den favorisierten DEM-Teilnehmer Eiki Takeuchi in einer langwierigen Partie, Maximilian Heldt profitierte von einem krassen Fehler seiner Gegnerin, die ein Grundreihenmatt zuließ und Armin Ghadiri-Oghan kam in einem Turmendspiel zum Remis.

In der zweiten Runde sicherten Patrick und Arman mit überlegenen Siegen das Unentschieden gegen den Ruhrgebietsmeister Welper, den möglichen Mannschaftssieg vergab Armin durch eine unglückliche Niederlage.

Gegen Porz und Rheydt kam lediglich Patrick zu Remisen (beide Male besass er ausgezeichnete Gewinnchancen), alle übrigen verloren. Dabei konnten Tim Dette und erneut Armin gegen Rheydt klare Gewinnstellungen nicht verwerten - schade!

Dennoch gab es vor der letzten Runde noch eine geringe Chance, Platz vier zu erreichen. Entsprechend motiviert setzten die Jungs sich ans Brett, und in der Tat wurde gegen Brackwede der zweite Sieg eingefahren. Tim kam diesmal zu einem schönen Angriffssieg, Arman ließ seinen Gegner zwar ins Patt ent schlüpfen, aber erneut Patrick machte mit seinem dritten vollen Punkt alles klar.

Nun hieß es zittern, denn erst die letzte Partie des Turniers brachte die Entscheidung. Als Ramil Sabirov (Porz) seine Partie aufgab, jubelte Welper über ein kaum noch für möglich gehaltenes 2:2, wodurch unsere Auswahl noch auf den undankbaren 5. Platz zurückfiel. Der Abstand zum Führungsduo betrug gerade mal einen Mannschaftspunkt. Dennoch: Ein großartiger Erfolg für unseren Nachwuchs!



# Aufstieg!!

## SFK steigt in die U20-Verbandsliga auf

Durch den 2. Platz bei der Bezirksmeisterschaft hatte sich unsere Jugendmannschaft für die Aufstiegsstichkämpfe zur Jugend-Verbandsliga in Wattenscheid qualifiziert. In unserer Gruppe spielten die nach DWZ leicht favorisierten SC Werl und DJK Evaldi Aplerbeck.

Gegen Werl gingen wir durch Siege von Sezer, Max und Tim an den letzten 3 Brettern schnell in Führung. An den anderen Brettern verlief der Kampf ausgeglichener: Patrick spielte nach Gewinn einer Figur zu passiv und stand unklar, auch Jan geriet in einem Sizilianer immer mehr in die Defensive und Martin stellte eine Figur ein. Dafür stand Matthias frühzeitig auf Gewinn. Eine gute Partie spielte Daniel, der den Gegner im Turmendspiel in eine tückische Falle lockte und gewann. Nach Niederlagen von von Jan und Martin remiserte Patrick zum 5,5:3,5 Endstand.

Damit hätte uns im Kampf gegen Aplerbeck bereits eine knappe Niederlage zum Aufstieg genügt. Auch in diesem Kampf gingen wir durch einen Sieg von Max in Führung. Jan und Matthias standen sehr gut, während der zu schnell spielende Tim Glück hatte, dass sein Gegner einen möglichen Figurgewinn übersah und ihn in ein Endspiel mit ungleichen Läufern entkommen ließ. Sezer gewann im Endspiel. Obwohl Matthias seine Gewinnstellung durch einen Einsteller noch verdarb, war der knappe Sieg nie gefährdet. Ein schöner Erfolg für die junge SFK-Auswahl.



# ESSEN. WILLKOMMEN.

SEIEN SIE UNSER GAST



## ERSTE ADRESSE FÜR:

Stadtinformation | Hotelvermittlung | Kongress- und Tagungsservice  
Stadtrundfahrten und Rundgänge | Souvenirs | Messe-Info | Ticketing  
Individualprogramme

## ESSEN MARKETING GMBH

Touristikzentrale | Am Hauptbahnhof 2 | 45127 Essen

Öffnungszeiten:

Montags bis Freitags: 9.00 - 17.30 Uhr | Samstags: 10.00 - 13.00 Uhr

INFO-HOTLINE: 0201/19433 | TICKET-HOTLINE: 0201/88 72333



**RUHR.2010**  
Kulturhauptstadt Europas

# Schach XXL

**Berlin, Politikerturnier 2007.** Eine pikante Paarung ist am Spitzenbrett zu bestaunen: Mit **Gerhard Meiwald** und **Jürgen Riesenbeck** treffen zwei Spieler aufeinander, die mehr gemeinsam haben als das Äußere vermuten lässt: Denn sowohl der (ehemalige) stellvertretende Regierungspräsident Riesenbeck, der unbedarfte Gegner schon mit seiner barocken Leibesfülle beeindruckt, als auch der immer noch ranke und schlanke (ehemalige) Ratsherr Meiwald sind seit ihrer Jugend SFK-Mitglieder: Beide traten im Jahre 1962 (!) unserem Verein bei und sind ihm bis heute treu geblieben.

Die Entscheidungspartie und damit das Turnier gewann Jürgen Riesenbeck, Gerhard Meiwald musste sich mit dem undankbaren 3. Platz begnügen.



## Sir Erich

In ausgezeichneter Form präsentierte sich Erich Krüger bei der 20. deutschen Seniorenmeisterschaft: Mit 7 Punkten aus 9 Runden war der 76jährige bester deutscher Teilnehmer. Im Turnierverlauf schlug er u.a. so renommierte Spieler wie Jefim Rotstein, Bernhard Schippan und Willy Rosen. Die folgende Laudatio verfasste sein langjähriger Freund und Weggenosse Willy Rosen, als Erich Krüger im Jahr 2000 den Deutschlandpokal der Schachsenioren errang - sie ist ungeschränkt auch heute gültig:

Erich Krüger führt eine scharfe Klinge und schont auch seine besten Freunde nicht, wenn es gilt, einen vollen Punkt zu erbeuten. Dabei versteht er es meisterhaft, seine wahren Absichten zu verschleiern, indem er scheinbar ausgeglichene Stellungen anstrebt, die er jedoch mit taktischer Raffinesse und genauer Zugfolge zu seinem Vorteil nutzen und damit seine Gegner niederzumachen weiß. Als ehemaliger Beamter ist er im Umgang mit Dienstanweisungen und Durchführungsverordnungen, sprich Eröffnungs- und Endspieltheorie, bestens vertraut.

Nach seiner Pensionierung als Amtsanwalt hat er sich im Gefolge Gleichgesinnter dem Seniorenschach zugewandt. Schon damals hat er die Drohung ausgestoßen „Taimanov, ich komme“. Es ist seitdem auch schon zu häufigen Angriffen auf den Weltmeisterthron gekommen.

In Katernerberger Schachkreisen wird er auch **Sir Erich** genannt. Das nicht wegen seines wallenden weißen Haares, sondern vielmehr aus Respekt vor der Haltung eines untadeligen Schachsportlers.

# SFK und Schach in Essen

FM Willy Rosen (geb. 1933) erinnert sich

Meinem verstorbenen Freund Willi Danelzik zufolge wurde in Katernberg bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts Schach gespielt, unter anderem in einer Friseurstube. Zur Gründung eines Vereins kam es erst 1925. Die Zeitgenossen gaben ihm den anspruchsvollen Namen „Scharfsinn“, er hat aber, wie viele andere in den zwanziger Jahren gegründete Vereine, nicht überlebt.

Sommer 1946 war es, als 13Jähriger sehe ich beim Blick durch ein Fenster im Neben-zimmer einer Gaststätte am Bahnhof Altenessen Brett an Brett Schachspieler sitzen. Ich hatte einen Schachverein gefunden! Nach Krieg und Kinderlandverschickung (1943-1945) war ich nach häuslicher Vorbereitung brennend an einem Verein interessiert. Damals herrschte ein reger Spielbetrieb.

Die Vereine litten ab den 30er Jahren unter der in alle Lebensbereiche eindringenden Nazidiktatur. So löste sich der Schachclub Freibauer aus dem Essener Nordviertel auf, weil kein Mitglied bereit war, in die Nazi-partei einzutreten. Die Mitgliedschaft eines Vorstandsvertreters in der Partei war zwingend notwendig.

Der spielstärkste Verein war die Essener Schachgesellschaft 04 mit Dr. Lange, Rautenberg, Surmann und Elm. Dicht gefolgt von meinem Verein, dem Schachclub Schachfreunde Altenessen 24. Er wurde von Albert Malitzki dominiert. Seele des Vereins war der spielstarke Hugo Nautsch, einer der Vereinsgründer.

Die Schachabteilung der Sportfreunde Katernberg 1913 e.V. wurde 1932 gegründet. Gründerväter waren der Schreinermeister Willi Danelzik und der Kaufmann Wolfgang Sahl. Genau genommen handelte es sich um einen Verein, der sich Schachfreunde nannte und sich erst 1945 den Sportfreunden Katernberg anschloss. So wurden aus Schachfreunden Sportfreunde - frühzeitige Antwort auf die in den 80er Jahren auf vielen Ebenen kontrovers diskutierte Streitfrage: „Ist Schach Sport oder gehört Schach in die Rätselecke und ist mit Skatfreunden und Brieftaubenzüchtern gleichzusetzen?“ Alle Schachsportler sind heute noch dem damaligen Präsidenten des Deutschen Sportbundes Willi Weyer dankbar, der sich gegen enormen Widerstand für die Anerkennung als Sport stark machte.

Es gab eine große Spielfreude. In meinem Verein wurde die Vereinsmeisterschaft in drei Gruppen ausgespielt, jeweils doppelrundig, an kalten Wintertagen mit Hut und Mantel in ungeheizten Räumen! Fünf-Minuten-Blitzpartien waren noch nicht erfunden. Wenn geblitzt wurde, dann nach Ansage im 5-Sekunden-Rhythmus. Was übrigens zu häufigen Streitigkeiten führte, weil die Bedenkzeit nicht immer eingehalten und dadurch der Rhythmus gestört wurde. Jugendliche waren dünn gesät. Heinrich Harbecke, der spätere Vorsitzende im Essener Schachverband, stellte eine Jugendmannschaft zusammen: Günter Abendroth, Hans Reese (ESG 04), Willy Rosen, Paul und Heinz Jäkel (Altenessen 24) und Leskau (Kray) wurden 1948 NRW-Jugendmannschaftsmeister.



Ein Schachdenkmal in Essen hätte Dr. Wilfried Lange verdient. Er war lange Jahre nicht nur der stärkste Spieler, sondern tat sich auch als Organisator hervor. Er gründete 1945 den Schachverband Industriegebiet und war sein erster Vorsitzender. Mit der ESG 04 gewann er 1947 und 1948 in Sarstedt die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Mit dabei: Rautenberg, Herrmann, Lahm, Elm, Surmann, Gerhardt, Marquard, Wilms und (1948) Alfred Brinckmann aus Kiel.

Auch um die Finanzierung der Turniere kümmerte sich Dr. Wilfried Lange. 1947 stellte der promovierte Chemiker in seinem Labor aus vergälltem Alkohol ein trinkbares alkoholisches Getränk her, für das zu R-Markzeiten (auf dem Schwarzen Markt) alles zu haben war.

Bei der Deutschen Meisterschaft 1948 unmittelbar nach Einführung der D-Mark durch die Währungsreform ergab sich ein Fehlbetrag, für den Dr. Lange persönlich gerade stand.

Eine Siegerehrung in Anwesenheit von Dr. Dr. Gustav Heinemann, Ehrenmitglied der ESG 04, damals Oberbürgermeister der Stadt Essen und späterer Bundespräsident, unter Mitwirkung der Essener Bühnen fand 1948 im Hotel Kaiserhof statt. Ich erinnere mich gern daran, denn die Jugendmannschaft, die den NRW-Titel gewann, war auch zur Siegesfeier eingeladen.

Der Höhepunkt in der langen Schachkarriere von Dr. Wilfried Lange war sicher die Teilnahme an der Schacholympiade 1952 in Helsinki mit der Deutschen Nationalmannschaft, bei der er 5 Punkte aus 10 Partien erzielte. Diese Berufung ist umso höher zu bewerten, als Dr. Lange immer seinem Beruf als Chemiker nachging und das Schachspiel als lupenreiner Amateur betrieb.

Auch die ersten bedeutenden Einzelturniere der Nachkriegszeit, ein Einladungsturnier 1947 und die Deutsche Meisterschaft 1948 wurden von Dr. Lange organisiert. Beide Turniere fanden im Hotel Kaiserhof statt. 1947 war Georg Kieninger Sieger vor Wolfgang Unzicker, gefolgt von Dr. Lange auf dem 3. Platz! Im Feld so starke Spieler wie Elsas, Heinicke, Rellstab, Hönlinger, Sämisch und mein Idol Albert Malitzki. 1948 gewann Unzicker vor Kieninger, weiter: Machate, Lothar Schmid, Niephaus, Rautenberg und auf den hinteren Plätzen Rellstab, Teschner und Schuster.

In den 50er Jahren, da muss ich auch von mir berichten, waren es vor allem die Jugendspieler von 1948, die in die Essener Spitze vordrangen. 1950 konnte ich die Deutsche Jugendmeisterschaft gewinnen und 1951 und 1953 wurde ich Essener Stadtmeister. Mein Verein, Altenessen 24, bildete mit mir, den Brüdern Paul und Heinz Jäkel, Albert Malitzki, Hugo Nautsch und seinem Sohn Werner eine spielstarke Mannschaft, die überörtlich bis in die damals höchste Spielklasse vordrang, die nach dem Schachbund NRW den Namen Bundesliga erhielt.



Mit Wilhelm Rautenberg wurde 1957 noch einmal ein Spieler der älteren Generation NRW-Meister, 1964 folgte Hans Humburg, 1976 Karl-Heinz Podzielný und von 1994 - 2000 gleich vier Mal Sebastian Siebrecht! Podzielný und Siebrecht errangen den Titel eines Internationalen Meisters und sind damit nach Dr. Lange und Rautenberg die erfolgreichsten Essener Spieler der Nachkriegszeit.

Vielleicht war Manfred Manke (Borbeck) noch stärker. Er gewann Ende der 50er Jahre in Hastings das Challenger und hatte sich die Teilnahme am Meisterturnier erkämpft. Bei einem Jugendtreffen in Warschau lernte er eine Polin kennen und lebte in Warschau. Er starb früh bei einem Verkehrsunfall auf vereister Straße.

In den 60er Jahren begann die Front der Spitzenvereine ESG 04, Eisenbahn und Altenessen 24 zu bröckeln. 1967 suchten Werner Nautsch, Horst Helbing und ich, die letzten Spieler der Bundesligamannschaft von Altenessen 24, einen neuen Verein. Albert Malitzki, inzwischen 70 Jahre geworden, war des Umherziehens müde und blieb.

Wir wandten uns den Sportfreunden Katernberg zu. Der Verein spielte seit fast 40 Jahren im Haus Bergfort und nahm mit fünf Mannschaften am Spielgeschehen teil. Sein Repräsentant war Willi Knebel, aktiv als Spieler und Funktionär mit einer ansteckenden Begeisterung für das königliche Spiel. Und... ein Mann mit Visionen. Er träumte schon damals in der Vereinszeitschrift von „seiner“ Katernberger Mannschaft, ganz oben, im Kreis der Besten!

Zur SFK-Mannschaft stieß bald der aus Kiel stammende Professor Dr. Jürgen Henningsen, ein Schüler von Fritz Sämisch. Schach und Alles, was man spielen kann, waren seine zweite Leidenschaft. An erster Stelle stand seine Wissenschaft, die Pädagogik. Oder vielleicht doch seine Familie mit einem leiblichen Sohn und drei adoptierten Kindern aus drei verschiedenen Erdteilen, eine sehr ungewöhnliche Familie!

1970 gewann SFK (Nautsch, Rosen, Henningsen, Kanonenberg) bei einem stark besetzten Schnellturnier des Kommunalverbandes vor der ESG 04 (Dr. Lange, Abendroth, Fuderer, Krüger). Ein Großteil der Siegesprämie von 1.000 DM wurde bei der anschließenden Siegesfeier auf der Margarethenhöhe verjubelt.

40 Stadtmannschaften aus 9 europäischen Ländern beteiligten sich an der „twinning chess-competition“ des Niederländers Fred Maussen. Die Züge wurden täglich per Telefon/Telex übermittelt. Im Lokalsport der WAZ erschien jeden zweiten Tag ein Diagramm mit der aktuellen Stellung, und die Leser waren aufgefordert, eine Antwort vorzuschlagen. Die Entscheidung traf ein Kompetenzteam bestehend aus Vater und Sohn Rosen sowie Willi Knebel. Diese eigenartige Mischung aus Fern- und Schnellschach brachte viel Stress mit sich, mitunter stundenlange Analysen und Diskussionen.

Doch 1987, nach drei Jahren und insgesamt sieben gespielten Runden, hatte Essen das Turnier gewonnen. Nach fünf Siegen trennten wir uns in den letzten beiden Runden mit Remis.



Große Beachtung fand das Schachspiel, wenn ein Großmeister, Weltmeister gar eine Simultanvorstellung gab. In den 20er Jahren spielte der legendäre Aljechin im Saalbau simultan, an den beiden letzten Brettern blind. 1926 verfolgten mehr als 1.000 Zuschauer in einem Zirkusbau am Gerlingplatz eine Partie mit lebenden Figuren zwischen Aljechin und Boguljubow!

Denkwürdig war die Simultanvorstellung von Paul Schmidt aus Heidelberg, der später in die USA auswanderte. Die beteiligte Essener Jugendmannschaft gewann 5,5 Punkte aus sechs Partien. Großen Anteil an diesem Erfolg hatte Paul Jäkel. Er war zu spät gekommen und durfte nicht mitspielen, war aber im Hintergrund ein nützlicher Helfer an anderen Jugendbrettern.

Gern erinnere ich mich auch an die Simultanvorstellung von Dr. Max Euwe im Jahre 1949. An meinem Brett nahm sich der Meister schließlich Zeit, holte sich einen Stuhl, konnte meinen Angriff aber dennoch nicht abwehren.

Der Besuch des Exweltmeisters in Essen fand große Beachtung, bemühten sich doch alle Sportverbände nach Beendigung des Krieges um internationale Anerkennung und friedliches Miteinander. Es waren dann die Fernschachspieler, die als erster deutscher Verband wieder in die internationale Gemeinschaft aufgenommen wurden.

Auch die Exweltmeister Karpov und Spassky gastierten in Essen. Und 1994 fand im Rahmenprogramm des EU-Gipfels in Essen eine viel beachtete Veranstaltung mit dem damaligen Vizeweltmeister Jan Timman statt, der u.a. ein Uhrenhandicap gegen eine Ruhrgebietsauswahl bestritt.



FIDE-Meister Willy Rosen, der mehr als 60 Jahre Schach in Essen nicht nur als Augenzeuge beobachtet, sondern an verantwortlicher Stelle wesentlich mitgeprägt hat, trat nicht nur schachlich in die Fußstapfen des von ihm so geschätzten Dr. Wilfried Lange. Für seine Verdienste um die Schachorganisation ernannte ihn der Essener Schachverband in diesem Jahr zum Ehrenmitglied. Seine Erinnerungen können wir hier nur auszugsweise veröffentlichen, den vollständigen Text finden Sie auf unserer Vereinshomepage:

[www.sfk-schach.de](http://www.sfk-schach.de)





# Stauder®

*Es muss ja nicht  
jeden Tag sein.  
Aber schön wäre  
es doch.*

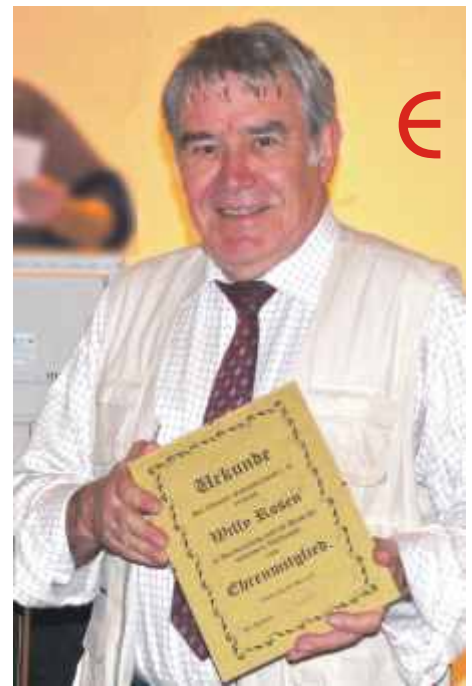


*Die kleine Persönlichkeit.*

# Who is Who bei SFK?

Wie gut kennen Sie unsere Mitglieder? Eine einfache Übung: Ordnen Sie den abgebildeten Personen auf den historischen Aufnahmen dieser Seite ihr aktuelles Pendant auf der Rückseite zu. Viel Spaß beim Raten - vielleicht entdecken Sie ja noch mehr bekannte Gesichter!





Rufung:  
 1B - Karl-Heinz Hornberg  
 2D - Herbert Plabusch  
 3C - Jürgen Riesenbeck 4H - Werner Nautsch  
 5E - Willy Rosen  
 6G - Bernd Rosen  
 7F - Dr. Thomas Wessendorf

# ERFOLG BRAUCHT DRUCK

Als Verlag produzieren Sie Kommunikation. Als Agentur betreuen Sie die Kommunikation Ihrer Kunden. Als Dienstleister, Hersteller oder Händler brauchen Sie die Kommunikation mit Ihrer Zielgruppe.

Geschäftlicher Erfolg braucht Kommunikation. Kommunikation braucht Papier. Papier braucht Druck.

Wir sind überzeugt davon, dass das Papier seine Bedeutung im Kommunikationsmix behalten wird. Auf (gedruckte) Geschäftsberichte, Kundenzeitschriften, Kataloge und Prospekte können wir auch in Zukunft nicht verzichten. Daran werden die elektronischen Medien nichts ändern!

Druck braucht Druckdienstleister: Bei der Herstellung Ihrer Print-Produkte möchten wir Ihr Partner sein. Mit hohem Qualitätsanspruch, absoluter Zuverlässigkeit und einem durch jahrelange Erfahrung gewachsenen Know How. Mit innovativen Lösungen, die immer *state of the art* sind.

So definieren wir „Kommunikationsdienstleister“ und „Mediendienstleister“: Ihre erfolgreiche Kommunikation ist unser Anliegen. Unser Medium ist das Papier. Nicht mehr! Aber auch nicht weniger!

# DRUCKFEST





**Sportfreunde Katernberg 1913 e.V.**  
**Sparte SCHACH**

Zeche Helene  
Zentrum für Sport und Freizeit  
Twentmannstr. 125  
45326 Essen  
Tel: 0201 / 83 22 588

Internet: [www.sfk-schach.de](http://www.sfk-schach.de)  
E-mail: [info@sfk-schach.de](mailto:info@sfk-schach.de)

Postbank Essen, BLZ 36010043  
Kontonummer: 10953434

Was uns beim Schach Freude macht, das ist im Grunde bei uns allen, bei dem Laien, der in der Opferkombination das Höchste sieht, und beim Kenner, der am meisten die tiefe Partieranlage bewundert, dasselbe, nämlich der Sieg des tiefen, genialen Gedankens über die Nüchternheit, der Sieg der Persönlichkeit über das Triviale.

(Richard Reti)